

# BioInfo

BIO ERNTE STEIERMARK

Ausgabe 6/2021



Retour: Bio Ernte Steiermark, Krottendorferstraße 79, 8052 Graz

Österreichische Post AG Sponsoring Post Verlagspostamt 8052 Graz, GZ 03Z034858 S



*Frohe Weihnachten und  
ein erfolgreiches Jahr 2022!*

wünschen Obmann, die Vorstandsmitglieder, Geschäftsführer und die  
MitarbeiterInnen von Bio Ernte Steiermark!

**ÖPUL Neu**

Seite 4

**EU-Bio-Verordnung  
neu ab 2022**

Seite 8-9

**Online Diskussions-  
veranstaltung**

Seite 15

[www.instagram.com/bioerntesteiermark](http://www.instagram.com/bioerntesteiermark)

[www.facebook.com/BioErnteSteiermark](http://www.facebook.com/BioErnteSteiermark)

[www.ernte-steiermark.at](http://www.ernte-steiermark.at)



## Bio Ernte Steiermark

Vorwort, Ernst gemeint	3
Bio-Fleischpreise	13
Panorama	16
Öffentlichkeitsarbeit	17-18
Partner	19-20

## Beratung & Wissen & Termine

Beratung	4-12
Kurse/Veranstaltungen	14-15

## Börse, Inserate

Börse, Inserate	21-24
-----------------	-------

Unser Büro ist vom 27.12.2021 bis zum 07.01.2022 nicht besetzt. Telefonisch erreichen Sie uns wieder am 10.01.2022 ab 8:00 Uhr.

Über die Beratungshotline Tel. 0676/842214-407 sind wir jedoch zwischen 27.12.2021 und 07.01.2022 von 8:00 - 12:00 Uhr für Sie erreichbar.

### Impressum

Bio Ernte Steiermark Info – Ausgabe 06/2021

#### Herausgeber

Bio Ernte Steiermark, Krottendorferstraße 79, 8052 Graz, Tel. 0316/8050-7145, E-Mail: steiermark@ernte.at

#### Bürozeiten

Mo – Do 08:00 – 15:00 Uhr, Fr 08:00 – 12:00 Uhr

#### Hotline Beratung

Tel. 0676/842214-407, Mo – Fr 08:00 – 14:00 Uhr

#### Redaktion

Thomas Gschier, Mag. Josef Renner, DI Heinz Köstenbauer, Isabella Hiebaum MSc, DI Emanuel Huber, Dr. Wolfgang Angeringer, DI Ernst Heuberger, DI Wolfgang Kober, Bianca Westenacher BA, Bernhard Worresch BSc, Mag. Martina Lepschi, Bernhard Haller BSc, Mag. (FH) Jacqueline Förster, Gezeichnete Artikel müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wiedergeben.

#### Druck

Der Schmidbauer Druckerei

#### Layout

Sabine Krutzler, Bild Cover: Bio-Zentrum Steiermark

#### Design

René Andritsch, M.A.

[www.ernte-steiermark.at](http://www.ernte-steiermark.at)

# Liebe Biobäuerinnen und Biobauern



Wie es schon seit längerem der Brauch ist, haben wir auch heuer wieder im Herbst gemeinsam mit der Landwirtschaftskammer und dem Agrarlandesrat eine gemeinsame Jahresbilanzpressekonferenz abgehalten.

Dort konnten wir vor zahlreichen Medienvertretern die überaus positive Entwicklung im heimischen Bio Landbau darstellen und anhand

von Zahlen belegen, dass die Nachfrage das Angebot zurzeit stark übersteigt.

Des einen Freud des anderen Leid, die stark steigenden Futtergetreidepreise treffen unsere Tierhalter natürlich stark und setzen sie schon auch unter Druck. Hier muss vor allem der Legehennensektor angesprochen werden. Europa kauft in Österreich Bio Ackerfrüchte ein und man kann sich leicht vorstellen, dass hier die Mengen rasch erschöpft sind. Wir hoffen im neuen Jahr wieder auf eine Erholung durch stärkere Ernten europaweit und eine Entspannung auf dem Markt. Gleichzeitig darf diese Teuerung nicht auf den Produzenten haften bleiben. Das können wir nicht stemmen, und das kann von uns auch nicht verlangt werden.

Ich nutzte diese Pressenkonferenz, um die gute Zusammenarbeit im Land zu erwähnen und mich für das Erreichte zu bedanken. Ohne die starke politische Stimme von Agrarlandesrat ÖR Hans Seitinger in Wien wäre eine eigene Bio Maßnahme nicht zu erreichen gewesen.

Gleichzeitig sind wir nach wie vor dabei zu intervenieren, dass die Maßnahme so ausgestaltet wird, um die „biologische Zukunft“ in Österreich zu gewährleisten.

Wie ihr wisst, arbeiten wir schon seit einiger Zeit daran, unsere „Bio-Modellregionen“ bei uns in der Steiermark zu etablieren und dafür braucht es Unterstützung. Ein wichtiger Schritt war es unsere Europaabgeordnete MEP Simone Schmiedtbauer ins Ernte Büro einzuladen und Sie von diesem Projekt zu überzeugen.

Gemeinsam versuchen wir Anfang Jänner im Ministerium die Weichen für einen erfolgreichen Start zu stellen.

So, geht jetzt bald das heurige Jahr zu Ende und viele Aufgaben erwarten uns im neuen Jahr. Aber ich kann euch versprechen, dass wir diese Herausforderungen gerne annehmen und uns unserer Verantwortung für die steirische Bio-Landwirtschaft bewusst sind.

Ich darf euch im Namen meines Vorstandes und des Teams von Bio Ernte Steiermark recht herzlich für die Unterstützung danken und wünsche euch einen besinnlichen Advent und ein Frohes Fest.

Euer  
Thomas Gschier

# Ernst gemeint

## Wenn alles zu viel wird

Wenn Sorgen überhand nehmen, Gedanken kreisen und kein Ausweg in Sicht ist, sehen Menschen oft keinen anderen Ausweg, als sich das Leben zu nehmen. Gerade in der Landwirtschaft scheint dies relativ häufig der einzige Ausweg zu sein.

Bäuerliche Landwirtschaft ist durch die Verknüpfung von Leben und Arbeiten am Hof gekennzeichnet. Gerade auf einem Bio-Betrieb braucht es viele Überlegungen und Strategien der Bewirtschaftung und die Umsetzung ist meist sehr arbeitsintensiv. Es leben meist mehrere Generationen auf dem Hof in unterschiedlichster Konstellation zusammen. Dieses Zusammenleben hat viele gute Seiten, ist durch die unterschiedlichsten Bedürfnisse und Vorstellungen aber auch schwierig. Viele dieser Vorstellungen, Ziele, Werthaltungen werden oft zu wenig offen kommuniziert. Dieses „Ausreden“ braucht es aber, damit sich alle angenommen und wertgeschätzt fühlen. Ein gelungenes Miteinander passiert nicht selbstverständlich, sondern ist oft harte Arbeit. Toleranz, Achtung, Wertschätzung muss man lernen. Der Leistungsdruck unserer Gesellschaft trägt dann noch oft dazu bei, dass man die Ängste, Sorgen, Wünsche und Vorstellungen von uns selbst und den anderen gar nicht, oder erst sehr spät wahrnimmt. Anhand von Gesprächen kann ich sagen, dass gerade Stress im Familienkreis sich auch sehr negativ auf die psychische Gesundheit auswirken kann.

Existenzängste, Hoffnungslosigkeit, Arbeitsüberlastung, Erkrankungen, ein überraschender Todesfall, Einsamkeit, Beziehungsprobleme und vieles mehr können Gründe dafür sein, dass alles zu viel wird und wir fast erstarren.

Ich bin überzeugt, dass das Leben zu kurz und zu wertvoll ist, um in dieser Problemsituation zu verharren. Ein Gespräch mit einer Freund\*in die gut zuhören kann, kann schon Wunder bewirken. Es gibt auch noch andere Möglichkeiten, eine möchte ich anführen.

Bei uns in der Telefonseelsorge sind 90 ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen, die bei Tag und Nacht ihren Anruf annehmen. Sie können sehr gut zuhören und passende Fragen stellen. Der Griff zum Hörer ist der erste Schritt aus der Erstarrung hin zur Lösung.

## Telefonseelsorge Notrufnummer 142

**Bäuerliches Sorgentelefon 0810/676810**

Montag bis Freitag von 8:30 Uhr bis 12:30 Uhr

Biobauer und Mitglied bei Bio Ernte Steiermark

# ÖPUL Neu:

## Bewertung aktueller Planungsstand



- Grundsätzlich positiv, dass endlich eine eigene Bio-Basismaßnahme geschaffen wird
- Damit wird aber nur eine von zwei Voraussetzungen für ein bio-gerechtes ÖPUL geschaffen; Die zweite notwendige Voraussetzung ist die vollumfängliche Abgeltung der Leistungen der Biobäuerinnen und Biobauern
- Nach derzeitigem Kenntnisstand würde der Hektarsatz für die biologische Wirt-

schaftsweise sinken, bei gleichzeitig umfangreichen zusätzlichen Auflagen im Bereich Biodiversität.

- Das bedeutet: Die Biobäuerinnen und Biobauern würden im Vergleich zum derzeitigen ÖPUL weniger Geld für mehr Leistung bekommen.
- Die Kursverpflichtung erhöht sich: 3h Biodiversität plus 5h Bio-Landwirtschaft

- Bisher keine Bio-Prämie für Feldgemüse vorgesehen
- Begründung: deutliche Saatgut-Mehrkosten im Bio-Landbau, daher braucht es eine Differenzierung für Bio-Betriebe
- Die vom Ministerium genannte Zielsetzung von 30 % Bio-Flächenanteil bis zum Jahr 2030 ist aus Sicht des Verbandes kein ambitioniertes Signal - ist doch bereits heute ein Wert von 26,5 % der Fläche erreicht.
- Positiv: Das Bio-Aktionsprogramm sieht auch die Unterstützung für den Aufbau von Bio-(Modell) Regionen vor – ähnlich den bei Bio Ernte Steiermark bereits geplanten Projekten.

Thomas Gschier, Obmann und  
Josef Renner, Geschäftsführer

## Eingriffe bei Nutztieren

Antrag für „Eingriffe bei Nutztieren“ (Enthornung, Schwanzkupieren) muss seit 1.1.2021 online gestellt werden

Eingriffe bei Tieren dürfen nicht „routinemäßig“ durchgeführt werden, so steht es schon in der aktuell gültigen EU-Bio-Verordnung 889/2008. In begründeten Fällen können Eingriffe jedoch von der zuständigen Behörde genehmigt werden. Daher war bereits seit 1.1.2020 das Ansuchen für die Eingriffe bei Tieren (z.B. Enthornung bei Kälbern, Nasenring beim Zuchttier, Kupieren des Schwanzes bei Lämmern etc.) zu stellen.

Anträge müssen ab 1.1.2021 im Veterinärinformationssystem (VIS) gestellt werden. Das betrifft folgende Bereiche:

- Antrag auf betriebsbezogene Genehmigung für bestimmte Eingriffe
- Antrag auf fallweise Genehmigung für bestimmte Eingriffe
- Antrag auf temporäre Anbindehaltung
- Antrag auf Zukauf konventioneller Zuchttiere (ab 2023)

Die Länderbehörde bearbeitet die Anträge und übermittelt das Ergebnis mittels Bescheid.

**Bereits erteilte Genehmigungen für die Eingriffe bei Nutztieren behalten jedenfalls ihre Gültigkeit.**

Neue Anträge sind ab 2021 ausschließlich über das VIS-System zu stellen, Link: <https://portal.statistik.at>

Jeder Betrieb kann eigenständig die Genehmigung im VIS-System ab 1.1.2021 beantragen, die Bio-BeraterInnen unterstützen Sie auch gerne bei der Antragstellung.

**Information:** Bio-Beratungshotline Tel. 0676/842214-407

# Tierhaltungsvorschriften für neue EU-Bio-Verordnung beschlossen

Regelungsausschuss der EU-Mitgliedsstaaten hat nun endlich auch die neuen Tierhaltungsvorschriften beschlossen.



Diese ergänzen den bereits 2018 beschlossenen Basis-Rechtsakt der neuen EU-Bio-Verordnung. Damit steht fest, wo es ab 1. Jänner 2022 für Biobäuerinnen und Biobauern Adaptierungsnotwendigkeiten mit etwaigen Übergangsfristen in der Tierhaltung geben wird. Dies betrifft insbesondere die Geflügelhaltung, wo es die meisten Änderungen geben wird. Die neuen Tierhaltungsvorschriften konnten in den letzten Monaten in einigen Punkten nochmals nachgebessert werden. Einige wesentliche Änderungen im Geflügelbereich:

- Der bisherige Außenscharrraum bei Geflügelställen kann weiterhin Teil der Stallfläche sein, wenn er rund um die Uhr zugänglich ist und Schutz vor klimatischen Einflüssen bietet. Dies ist jetzt EU-rechtlich anerkannt. Laut ursprünglichem Entwurf wäre der Außenscharrraum künftig nicht mehr auf die Stallfläche anrechenbar gewesen.
- Die Zahl der möglichen erhöhten Ebenen in Geflügelställen ist bei Legehennen auf drei Ebenen inklusive Bodenfläche festgelegt worden. Es ist eine Übergangsregelung von acht Jahren vorgesehen.
- Die neue, bereits beschlossene Bio-Basisverordnung enthält, erstmals Vorgaben für Junghennen, Bruderhähne und Elterntiere. Diese werden in dem jetzt beschlossenen Rechtsakt durch konkrete Vorgaben für die Größe und Gestaltung von Stallflächen und Ausläufen ergänzt. Elterntiere müssen in den Grünauslauf, wenn keine unionsrechtlich vorgesehenen Einschränkungen und Pflichten zum Schutz der Gesundheit von Mensch und Tier vorliegen.
- Die 5 % konventionellen Eiweißkomponenten sind in Zukunft nur mehr beim Junggeflügel zulässig. Die genaue Definition, was ist „Junggeflügel“, ist noch in Diskussion.
- Der Einsatz von erhöhten Ebenen wird bei Mastgeflügel möglich sein.

Wolfgang Kober  
Bio Ernte Steiermark



SCHALK MÜHLE  
GENUSSMANUFAKTUR  
SEIT 1859

WIR WÜNSCHEN  
UNSEREN LANDWIRTEN  
FROHE WEIHNACHTEN  
UND ALLES GUTE  
FÜR 2022.

DIE SCHALK MÜHLE,  
VERLÄSSLICHER PARTNER FÜR



**BITTE FÜR VERTRÄGE 2022**  
FRÜH MIT UNS KONTAKT  
AUFNEHMEN. DANKE.



WWW.SCHALK-MUEHLE.AT

Ernte der Sorte ES MENTOR,  
rechts ACHILLEA



# Soja-Sortenversuch Kalsdorf bei Ilz 2021

Der Sojabohnenanbau gewinnt in der Steiermark immer mehr an Bedeutung.

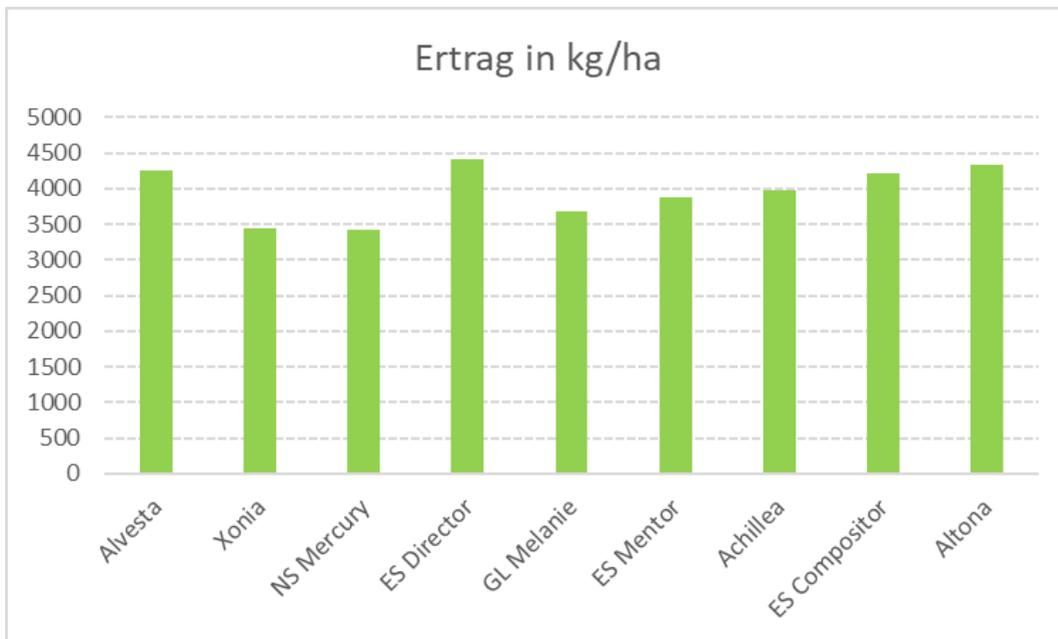
Neben der Beikrautregulierung und dem Ertragspotential ist vor allem auch die Standfestigkeit ein wesentliches Kriterium für einen erfolgreichen Sojaanbau. Kulturen, die stark ins Lager gehen, erschweren die Ernte und erhöhen die Verluste, da mehr Bohnen am Feld bleiben. In einem Soja-Sortenversuch wurden nun diese Parameter untersucht. Der Versuch wurde am Betrieb Schalk in Kalsdorf bei Ilz als Streifenversuch angelegt. Angebaut wurden 9 Sorten in 70er Reihen, wobei die Aussaatstärke von 60 Korn/m<sup>2</sup> bei allen Sorten gleich

war. 7 Sorten, welche hinsichtlich Ertrag und Standfestigkeit als gut bewertet werden, wurden dazu ausgewählt. Zusätzlich konnten noch zwei Sorten (XONIA und NS MERCURY) im Zuge des Ecobreed-Projektes, eines EU-weiten Sojabohnensortenmonitorings, dem Versuch beigestellt werden. Der geplante Aussaattermin Anfang Mai konnte witterungsbedingt nicht eingehalten werden, sodass erst der Anbau am 4. Juni erfolgte. Geerntet wurden alle Parzellen am 18. Oktober.

## **Standfestigkeit**

Bis Ende August gab es bei den Sorten kaum Unterschiede bei der Standfestigkeit. Im Zuge der Abreife und des hohen Hülsenansatzes änderte sich dies im September. NS MERCURY ging stärker ins Lager, andere Sorten blieben bis kurz vor der Ernte aufrecht. Die beste Standfestigkeit konnte die Sorte ALVESTA verbuchen. Trotz hohem Wuchs lagerte sie zur Ernte kaum.

## Ertragsauswertung



Mit einem Durchschnittsertrag von 3957 kg/ha konnte ein außergewöhnlich gutes Ergebnis eingefahren werden. Den höchsten Ertrag erreichte die Sorte ES DIRECTOR mit knappen 4,5 t, gefolgt von ALTONA und ALVESTA.

### Krankheitsanfälligkeit Verunkrautung

Die Bestände blieben bis zur Ernte gesund, lediglich bei den Sorten XONIA und NS MERCURY konnte im Juli ein Peronosporabefall (gelbe Flecken) beobachtet werden, der aber nicht ertragswirksam ist. Die Kulturen waren über die gesamte Vegetationsperiode nahezu unkrautfrei. Die rasche Jugendentwicklung und der schnelle Reihenschluss ließen dem Unkraut keine Chance.

### Fazit

Der Versuch zeigt, dass das hohe Ertragspotential der Sojabohne in der Steiermark ausgeschöpft werden kann, wenn die Bedingungen passen. Der auf Grund der nasskalten Witterung verspätete Anbau im Juni hat in diesem Jahr sicherlich dazu beigetragen, dass die Kulturen rasch wuchsen und so das Unkraut in Schach hielten. Begünstigt durch einen warmen Herbst konnte auch die etwas späte Ernte unter guten Bedingungen eingefahren werden.

Abschließend sei der Familie Schalk mit ihrem Team und allen beteiligten Saatgutfirmen für die Unterstützung herzlich gedankt.

Der Versuch am 27. Juli. Die Bestände sind dicht und unkrautfrei



Mit Start der Weidesaison 2022 brauchen alle Jungtiere nach der Tränkezeit einen Weidezugang



# EU-Bio-Verordnung neu ab 2022

Das sind die wesentlichen Änderungen für Bio-Betriebe

Mit 1. Jänner 2022 tritt die neue EU-Bio-Verordnung (VO (EU) 2018/848) in Kraft. Mit dieser neuen Verordnung soll die Bio-Produktion im gesamten Unionsgebiet transparenter und harmonischer gestaltet werden um damit den Absatz von Bio-Produkten zu fördern.

## **Die Änderungen betreffen folgende Bereiche:**

**Weidehaltung am Bio-Betrieb:** Grundsätzlich muss allen Pflanzenfressern Zugang zur Weide gewährt werden. Ausnahmen, wie die Entfernung der Weideflächen vom Hof oder die Querung von

Verkehrswegen gehören der Vergangenheit an. Weidehaltung muss von Anfang April bis Ende Oktober praktiziert und dokumentiert werden. Als begründete Unterbrechung des Weidezeitraumes zählen nur: der Zustand des Bodens, die Witterung, jahreszeitliche Bedingungen sowie veterinärmedizinische Gründe. Letzteres ist bspw. für Kälber während der Tränkezeit als Ausnahme anwendbar, gilt aber auch für kranke oder verletzte Tiere. Männliche Rinder über 12 Monate müssen nicht geweidet werden, brauchen dann aber ständig Zugang zu einem richtlinienkonformen Auslauf.

**Ausmaß an Weideflächen:** Wie in der BioInfo 3/2021 dargestellt, entscheidet ab 2022 das jeweilige Haltungssystem (A, B, C, D) über das notwendige Weideausmaß. Je nach Haltungssystem wird zwischen einem Optimum und Maximum an Weide unterschieden. In jedem Fall muss die Weide den Aspekten der Fütterung und Bewegung gerecht werden. Beim Optimum ist die Umsetzung in Form einer Bewegungsweide möglich, zusätzlich muss in dem Fall ein richtlinienkonformer Auslauf und Laufstall angeboten werden. Beim Maximum

Weidezugang bei Jungtieren (Kälber, Lämmer, Kitze)			
Zeitraum und notwendige Dokumentationspflichten			
Eingeschränkter Weidezugang, wenn veterinärmedizinisch begründbar			Weidezugang in Abhängigkeit vom Haltungssystem (A, B, C, D)  Gewohnte Weideaufzeichnungen
Mindesttränkezeit ➤ Kälber 90 Tage ➤ Lämmer/Kitze 45 Tage	Betriebsindividuelle längere Tränkezeit	Max. 4 Wochen Umstellungsfütterung	
	Nachvollziehbare Begründungen gegenüber Bio-Kontrolle	Einzel-tierbezogene Dokumentation	
Keine gesonderten Dokumentationsvorgaben			

© Stefan Rudlstorfer, ABL (LK ÖÖ)

müssen Fütterung und Bewegung in umfassender Weise möglich sein, der Auslauf kann bei Laufstallhaltung entfallen. Bei temporärer Anbindehaltung ist ein Maximum an Weide anzubieten.

**Weidezugang bei Jungtieren:** Auch Kälber, Lämmer und Kitze müssen in der Weidezeit geweidet werden, wenn immer Bodenzustand, Witterung und jahreszeitliche Bedingungen dies ermöglichen. Nur in der Mindesttränkezeit von 90 Tagen (bei Kälbern) bzw. 45 Tagen (bei Lämmern/Kitzen) ab Geburt ist das Weiden nicht erforderlich. Gleichmaßen wird eine betriebsindividuelle längere Tränkezeit als Grund für eine Weideunterbrechung anerkannt. In Hinblick auf eine gezielte Umstellungsfütterung kann die Weidehaltung darüber hinaus für weitere 4 Wochen ausgesetzt werden, wenn dies einzeltierbezogen dokumentiert wird (siehe Tabelle).

#### **Antragstellungen:**

Für die Umsetzung der folgenden Bereiche ist eine Genehmigung der zuständigen Lebensmittelbehörde notwendig. Die Anträge dafür sind über das VIS zu stellen.

**Eingriffe bei Tieren:** Die Enthornung von Kälbern/Rindern (unter bzw. über 6 Wochen), das Schwanzkupieren bei weibl. Zuchtlämmern, sowie die Enthornung von Kitzen bis 4 Wochen müssen beantragt werden. Das Einziehen eines Nasenrings bei Zuchtstieren ist ab 2022 nicht mehr zu beantragen. Der Nasenring kann bei Zuchtstieren ab dem Alter von 10 Monaten ohne Genehmigung eingezogen werden, trotzdem behält das Tier den Bio-Status.

**Temporäre Anbindehaltung:** Betriebe mit max. 20 bzw. 35 GVE im Jahresdurchschnitt müssen einen Antrag stellen. Eine Tieranzahl von 50 Tieren (ausgenommen Kälber) darf jedoch zu keinem Zeitpunkt im Jahr überschritten werden. Bereits erteilte Genehmigungen behalten bis auf Weiteres ihre Gültigkeit!

Die folgenden Absätze "Zukauf konventioneller Tiere" und "Achtung Jungtiere und Deckstiere" sind ab 1.1.2023 gültig. Bis dahin bleiben die momentan gültigen Regelungen zum konventionellen Tierzukauf aufrecht.

**Zukauf konventioneller Tiere:** Bevor die Ausnahme für den konventionellen Tierzukauf (Zuchtkälber bis 6 Monate bzw. nullipare weibl. Tiere) in Anspruch genommen werden kann (max. 10% bzw. 20% der ausgewachsenen Tiere pro Jahr), ist auf der Plattform <https://almarkt.com> bzw. <https://www.pig.at> eine Abfrage über die Verfügbarkeit von Bio-Tieren durchzuführen. Sind dort keine geeigneten Bio-Tiere verfügbar, muss ein Antrag im VIS für den Zukauf konventioneller Tiere gestellt werden. Möchten Sie einen neuen Tierbestand aufbauen, auf eine andere Rasse umstellen etc., kann der Anteil an konventionellen Zuchttieren bis zu 40 % betragen. In diesem Fall muss eine behördliche Genehmigung bereits vor dem Zukauf aufliegen. Konventionelle Zuchttiere von **gefährdeten Nutztierassen** (laut ÖPUL) bleiben frei von diesen Genehmigungsvorgaben und können uneingeschränkt zugekauft werden. Die individuellen Umstellungszeiten sind jedenfalls zu beachten!

**Achtung Jungtiere und Deckstiere:** Der uneingeschränkte Zukauf von konventionellen weiblichen Jungtieren (zB. Zuchtkälber unter 6 Monate oder Zuchtlämmer/-Kitze bis 60 Tage) ist zukünftig

nur mehr für einen **erstmaligen** Bestandaufbau zulässig. Dies bedeutet für die Praxis, dass der überwiegende Zukauf von konventionellen weiblichen Jungtieren nur mehr im Ausmaß der bekannten %-Regelungen (10% bzw. 20% oder 40%) und mit behördlicher Genehmigung möglich ist. Der konventionelle Zucht-/Deckstierzukauf bleibt uneingeschränkt möglich – jedoch zukünftig auch genehmigungspflichtig.

#### **Saatgut und Pflanzmaterial**

##### Saatgut muss biologisch sein:

Im Acker- und Feldfutterbau galt bisher schon die verpflichtende Verwendung von Bio-Saatgut. Ausnahmen mussten bei der Kontrollstelle beantragt werden. Hier ändert sich für die Praxis nichts, auch eigener Nachbau von Umstellungsflächen kann weiterhin dokumentiert und verwendet werden.

Neu: Bei Dauergrünland- und Wechselwiesen-Mischungen gab es bislang eine allgemeine Ausnahmegenehmigung für konventionell ungebeiztes Saatgut. Ab 2022 wird es Mischungen mit einem deklarierten Bio-Anteil von über 70 % geben. Diese sind ohne Ansuchen zu kaufen. Sollte die Verfügbarkeit nicht ausreichen, gibt es wie gehabt die Möglichkeit ein Ansuchen an die Kontrollstelle zu richten.

Pflanzmaterial Neu: Die Verfügbarkeit von biologischem bzw. Umstellungs-Pflanzmaterial ist in der Bio-Saatgutdatenbank zu prüfen. Bei Nichtverfügbarkeit von Bio-Pflanzmaterial in entsprechender Qualität und Menge ist Umstellungs-Pflanzmaterial ohne Genehmigung verwendbar. Vor dem Zukauf von konventionellem Pflanzmaterial ist eine Einzelgenehmigung über die Kontrollstelle zu beantragen. Für wurzelnacktes Pflanzmaterial bleibt weiterhin der Flächenstatus erhalten, bei Containerpflanzen muss eine Umstellungszeit von 24 Monaten vor der Ernte eingehalten werden.

#### **Grenzbereich Bio-Flächen mit konventionellen Acker- oder Spezialkulturflächen:**

Feldraine fördern die Biodiversität und helfen gegen Abdrift.

Bio-Betrieben wird ab 2022 vorgeschrieben, ihre Nachbarn über die Bewirtschaftungsform zu informieren. Dafür gibt es verschiedene Möglichkeiten:

- Feldtafeln mit entsprechendem Bio-Hinweis aufstellen
- Mündliche oder schriftliche Information an alle angrenzenden BewirtschafterInnen
- Öffentlich machen von Bio-Feldstücken bei Gemeinde, Bezirkskammer oder Ähnlichem

#### Vorsorgemaßnahmen bei der Maschinennutzung mit konventionellen Betrieben:

Mähdrescher oder Sägeräte können weiterhin überbetrieblich eingesetzt werden. Bio-Betriebe müssen die kritischen Punkte einer möglichen Vermischung schriftlich dokumentieren. Formvorlagen werden erarbeitet und Lösungsvorschläge vorgeschlagen.

Diese Übersicht bildet wesentliche Veränderungen ab, detaillierte Informationen erhalten Sie über diverse landwirtschaftliche Medien (Bauernjournal, BIO AUSTRIA-Zeitung usw.) sowie auf der Webseite der Landwirtschaftskammer unter [www.lko.at](http://www.lko.at) sowie auf der „Kommunikationsplattform VerbraucherInnengesundheit“ unter [www.verbrauchergesundheit.gv.at](http://www.verbrauchergesundheit.gv.at)

Bitte kontaktieren Sie die Bio-Beratung wenn Fragen auftauchen. Dafür können Sie die kostenlose Telefonberatung über die Bio-Beratungshotline in Anspruch nehmen.

## Nutzen Sie die Bio-Beratungshotline?

Wenn Sie Fragen zu Bio-Richtlinien oder zu speziellen Themen für Ihren Betrieb haben – rufen Sie die Hotline der Bio-Beratung an! Wir bemühen uns Ihre Fragen sofort zu beantworten oder stellen den Kontakt zur zuständigen Fachperson her.

**Bio-Beratungshotline:**  
**Tel. 0676/842214-407**  
**Montag - Freitag, 8 - 14 Uhr**

# Auf der Suche nach dem passenden Stier - Was kann der ÖZW?

In der Rinderzucht gibt es eine Vielzahl von Zuchtwerten, welche die Leistung von Zuchttieren bzw. deren Nachkommen in bestimmten Merkmalen abschätzen. Jeder Betrieb kann bei der Stierauswahl selbst entscheiden, auf welche Merkmale der Fokus gelegt werden soll.

Zu beachten sind hierbei die betriebsindividuellen Gegebenheiten wie z.B. die Futtergrundlage, das Betriebsziel oder die momentanen Stärken und Schwächen des Herdenbestands. Besonders für Bio-Betriebe sind eine gute Grundfutterverwertung, Persistenz und Nutzungsdauer wichtig. Auf die Fitness wird in der Regel besonders viel Wert gelegt. Extrem hohe Einsatzleistungen sind aufgrund des limitierten Kraftfuttereinsatzes eher unerwünscht.

Daher ist es von Vorteil, für Bio-Betriebe geeignete Genetik zu verwenden. Bei den Rassen Fleckvieh und Brown Swiss gibt es die Möglichkeit, auf den ÖZW zu achten:

Der ÖZW, der „Ökologische Gesamtzuchtwert“, ist rechtlich gesehen eigentlich gar kein Zuchtwert, sondern eine Zuchtinformation bzw. ein Index. Er gewichtet für den Bio-Landbau besonders relevante Zuchtwerte und fasst diese in einem Indexwert zusammen. Dabei werden Milch, Fleisch, Fitness und Exterieur in ein bestimmtes Verhältnis gesetzt.

In der nebenstehenden Tabelle ist die Zusammensetzung des ÖZW im Vergleich zum GZW (Gesamtzuchtwert) beim Fleckvieh genauer dargestellt. Es zeigt sich, dass ein enger Zusammenhang zwischen ÖZW und GZW besteht, jedoch ist beim ÖZW der Fokus deutlich stärker auf der Fitness als auf der Milch und es fließen Exterieurwerte ein.

Kurz gesagt bietet der ÖZW eine Möglichkeit, die ungefähre Eignung eines Stieres für die Bio-Landwirtschaft abzuschätzen. Man findet ihn in Stierkatalogen und in der Zuchtwertdatenbank. Letztere ist eine praktische, für jeden Betrieb frei zugängliche Möglichkeit zur Suche nach Besamungsstieren. Sie ist nicht nur für ZüchterInnen, sondern auch z.B. für Betriebe mit Gebrauchskreuzungen, wie zum Beispiel Mutterkuhbetriebe, oder auch für die Suche nach Rassen ohne ÖZW geeignet. Es kann nach Rasse, Zuchtwerten, Hornstatus usw. gefiltert werden und so betriebsindividuell nach geeigneten Stieren gesucht werden.

Nachdem die Feldarbeiten überwiegend erledigt sind, bieten die Wintermonate den idealen Zeitpunkt, die Zuchtwertdatenbank unter [http://cgi.zar.at/cgi-bin/zw\\_default.pl](http://cgi.zar.at/cgi-bin/zw_default.pl) zu durchstöbern und die passenden Stiergenetik für den eigenen Bio-Betrieb gezielt festzulegen.

	Fleckvieh ÖZW	Fleckvieh GZW
Milch	20	38
Fett-kg	9,8	18,6
Eiweiß-kg	10,2	19,4
Fleisch	15	18
Nettozunahme	3	4
Ausschlachtung	6	7
Handelsklasse	6	7
Fitness	56	44
Nutzungsdauer	11	10
Persistenz	5,6	3
Leistungssteigerung (kein eigener Zuchtwert)	8,4	0
Fruchtbarkeit	9	14
Kalbeverlauf pat.	3	-
Kalbeverlauf mat.	6	1
Vitalitätswert	6	5
Eutergesundheit	5	10
Melkbarkeit	2	1
Exterieur	9	-
Trachten	1	-
Fundament	3	-
Euter	5	-

Mehr Infos zum Thema „Passende Genetik für Bio-Betriebe“ erhalten Sie außerdem bei diesem Kurs:

„Ketose-Vorbeugung am Bio-Betrieb“ am 28.1.2022

Die Anmeldung ist unter folgendem Link möglich:

<https://stmk.lfi.at/ketose-vorbeugung-am-bio-betrieb+2500+2339870+++2337788>

ARTIKELSERIE ZUR BIODIVERSITÄT:

# Erkennen und erhalten

Vögel sind ein wichtiger Bestandteil der Artenvielfalt und tragen zu einem intakten Ökosystem bei. Insbesondere Rauch- und Mehlschwalben sind aufgrund ihres Bedarfs an insektenreichen Landschaften stark von der Landwirtschaft abhängig. Schwalben werden in unzähligen Sprichwörtern erwähnt und gelten als wahre Glücksbringer für Haus und Hof. Ein Vertreter davon, die Mehlschwalbe, wurde von BirdLife Österreich zum Vogel des Jahres 2022 gekürt. Damit soll unter anderem auf die sinkenden Bestandeszahlen aufmerksam gemacht werden.

## Mehlschwalbe

Die Mehlschwalbe hat eine weiße Körperunterseite und ernährt sich hauptsächlich von Insekten wie Mücken, Fliegen und Blattläusen. Ihre Brutnester sind rund, beinahe geschlossen aufgebaut und bestehen aus Lehm. Als Brutstätten benutzen sie senkrechte Felswände, sowie Dach- und Mauervorsprünge.

### Zu finden:

Sie kann bei uns von März bis Oktober beobachtet werden und lebt auch in

alpinen Gebieten bis zu 2400 m Seehöhe. Die Wintermonate verbringt sie in Afrika.

### Bevorzugter Lebensraum:

Die Mehlschwalbe besiedelt Lebensräume, in denen sie genug Ressourcen für den Nestbau und das Nahrungsangebot vorfindet z.B. auf extensiv bewirtschafteten Grünflächen. Auch besiedelt sie städtische Gebiete, indem sie Häuser als Brutstätten nutzt.



© Otto Samwald; Information ÖKL „Wir schauen auf unsere Wiesen“ und BirdLife Österreich

## Nisthilfen für Schwalben

Die Schwalbe kann als Nützling am Hof betrachtet werden. Denn sie verbraucht pro Brut über 1 kg an Insekten (z.B. Fliegen, Mücken, Ameisen). Die Schwalbenpopulation kann durch Hilfe des Menschen mittels Nisthilfen unterstützt werden.



© Norbert Teufelbauer, Information ÖKL „Wir schauen auf unsere Wiesen“ und BirdLife Österreich

### Nistmaterial:

Eine einfache Maßnahme ist die Anlage künstlicher Lehmpfützen, die als Baumaterial für den Nestbau dienen. Geeignete Orte sind dabei Viehkoppeln oder offene Bereiche im Hof.

### Hilfsmethoden und Kunstnester:

Damit Schwalben an glatten Hauswänden nisten können, helfen ihnen kleine, raue Holzbrettchen, die an der Wand befestigt werden können. Ebenso können ganze Kunstnester (gekauft oder selbst gebaut) aufgehängt werden. Bei der Erstellung von Nisthilfen ist es wichtig, die Unterschiede der beiden Schwalbenarten zu beachten. Rauchschnalben brüten in Einzelpaaren, weshalb hier die Nester mit ausreichendem Abstand (einige Meter) zueinander angebracht werden sollen.

Mehlschwalben hingegen sind Koloniebrüter. Sie brüten gerne in direkter Nachbarschaft zu ihren Kollegen. Es empfiehlt sich also die Nisthilfen direkt neben Naturnestern anzubringen. Um Verschmutzungen zu verhindern, können 30 cm breite Bretter in einem Winkel von 45 Grad unter (50 cm) den Nestern montiert werden.

Als Ergänzung zum BIO AUSTRIA-Biodiversitätsrechner bietet der Maßnahmenkatalog „Nistkästen“ weitere Informationen.

Link: <https://www.bio-austria.at/d/bauern/nistkaesten/>

# Bio-Rindfleisch Vermarktung - Steiermark

## KW 47/2021

### • Bio-Jungrind

Ochsen und Kalbinnen

Preise unter 12 Monate, > 200 kg SG (EZG)

Klasse R 2/3 4,75 €/kg SG

Klasse U 2/3 4,95 €/kg SG

Projekt „Ja! Natürlich“ Basispreis

R 2/3, 4,85 €/kg SG

Nicht-Projekt-Tiere Styria Beef: R 2/3, 4,70 €/kg SG

### • Bio-Schlachtkühe

Bio-Zuschlag:

Klassen E-O, Fett 2,3,4: plus 0,88 €/kg SG

Klassen E-P, Fett 1,5: plus 0,88 €/kg SG

### • Bio-Vollmilchkälber

Jünger als 4 Monate,

Farbe 1 bis 4 bei 80 bis 110 kg SG kalt.

Abnehmer: Fa. Gassner GmbH KW47

Klasse R 2/3 7,20 €/kg SG

Klasse U 2/3 7,35 €/kg SG

### • Bio-Ochsen

Bio-Zuschlag: je nach Alter und Klasse:

plus 0,39 €/kg SG bis 0,64 €/kg SG

### • Bio-Kalbinnen

Bio-Zuschlag: je nach Alter und Klasse:

plus 0,87 €/kg SG bis 1,07 €/kg SG

Projekt „Zurück zum Ursprung – Bergrind“:

Zuschlag + 15 Cent zusätzlich zum Bio-Zuschlag

(Betrifft: Bio-Ochsen, Bio-Kalbinnen, Bio-Schlachtkühe)

Projekt „Zurück zum Ursprung – Weiderind“:

Basispreis 4,80 €/kg R 2/3

(Betrifft: Weidejungrind < 12 Monate,

Bio-Ochsen/Kalbinnen von 8 bis max. 19 Monate)

**Hinweis:** Die angegebenen Preise sind Nettopreise und gelten als **Richtpreise** bei der Vermarktung über Bio Beef GmbH und Erzeugergemeinschaft Steirisches Rind. Die Preise unterliegen den marktüblichen Schwankungen und beziehen sich auf die 47 KW.

**Wichtig!**

**Auf zeitgerechte Anmeldung vor dem gewünschten**

**Schlachtermin ist zu achten: Jungrind mind.**

**2 Monate vorher; alle übrigen Tiere 1 Monat vorher!**

## Weizer Schafbauern

### Bio-Lämmer

18-23 kg, Klasse R/3: 4,50 €/kg SG,

Zuschlag BIO AUSTRIA + 1,00 €/kg SG

**Genauere Preisauskünfte und Information:**

**Weizer Schafbauern**

Tel. 03172/30370, E-Mail: office@weizerschafbauern.at

### EZG Steirisches Rind

Anmeldung mindestens 1 Monat vor Abholung.

Genauere Preisauskünfte bzw. Anmeldung der

Lebend- und Schlachttiere bei EZG Steirisches Rind:

**Obersteiermark:**

**Büro Judenburg**

Tel. 03572/44353, Fax: -15

**Süd-Ost-West-Steiermark:**

**Herr Strohmaier, Tel. 0664/3707416**

**E-Mail: office@ezg-steirischesrind.at**

### Bio Beef GmbH

Genauere Preisauskünfte bzw. Anmeldung der Tiere:

**Bio Beef GmbH, Mo-Di, 8-16 Uhr**

**Tel. 0316/263230, Fax: 0316/263233**

**E-Mail: office@styria-beef.at**

### Weizer Bergland Spezialitäten

Genauere Preisauskünfte bzw. Anmeldung der Tiere:

**Tel. 03172/2268, E-Mail: wbs.weiz@aon.at**

### Fa. Gassner GmbH

Bio-Kälber, Selbstanlieferung möglich, rechtzeitige

Anmeldung notwendig! **Tel. 0316/391010**

### Bio-Fleischerei Der Feiertag/Weiz

Gesucht werden Bio-Rinder aller Kategorien.

**Tel. 03172/2717-0, fleischerei@derfeiertag.at**

## Projekt Schirnhofner

### Nähere Informationen

**Isabella Hiebaum, Tel. 0664/602596-7141**

BIO ALMO Tierwohl Kalbin (Fix-Preis inkl. 5 ct Treueprämie)	
R 3	EUR 4,45 / kg netto
U 3	EUR 4,60 / kg netto
Schlachtgewicht	320 bis 380 kg kalt
Schlachtalter	20 bis 30 Monate

BIO ALMO Tierwohl Ochse (Fix-Preis inkl. 5 ct Treueprämie)	
R 3	EUR 4,70 / kg netto
U 3	EUR 4,85 / kg netto
Schlachtgewicht	340 bis 420 kg kalt
Schlachtalter	20 bis 36 Monate

Zusätzlich gibt es Zuschläge für Betriebe mit Tretmist/

Tiefstreu und für ständigen (Winter-)Auslauf:

**Tretmist-Tiefstreu-Bonus € 0,10**

**Ständiger Auslauf-Bonus € 0,10**

# Bildungsprogramm

Newsletter, Facebook & Co halten Sie auf dem Laufenden.

Aufgrund der derzeitigen Situation ist es möglich, dass es zu kurzfristigen Änderungen bei den einzelnen Kursen kommen kann.

Daher bitten wir Sie sich zu den einzelnen Veranstaltungen anzumelden, nur

so können Sie rechtzeitig über Absagen oder Änderungen informiert werden.

Auch finden Sie aktuelle Informationen auf unserer Homepage unter [www.ernte-steiermark.at](http://www.ernte-steiermark.at)

Bitte  
melden Sie sich  
rechtzeitig bis  
spät. 14 Tage vor  
Kursbeginn an!

## Grundlagen der Biologischen Landwirtschaft

### Neuer Termin

**31.3.2022 und 01.04.2022, 8:30 - 17:00 Uhr**

Ort: Moarhof HBLFA Raumberg-Gumpenstein, Trautenfels 15, 8951 Stainach-Pürgg

### Termin eintägig:

**11.03.2022, 8:30 - 16:30 Uhr**

Ort: Gasthof Stocker, Furth 16  
8755 St. Peter ob Judenburg

## Fleisch aus Gras

### Termin:

**09.12.2021, 9:00 - 16:00 Uhr**

Ort: **Kurs findet im Frühjahr statt.**  
Gasthof Moar, Hinterbach 6,  
8813 St. Blasen

## Ketose-Vorbeugung am Bio-Betrieb

### Termin:

**28.01.2022, 9:00 - 17:00 Uhr**

Ort: Treffpunkt: GH Maier, Hauptstraße 2,  
8774 Mautern  
danach Betriebsbesichtigung: Biohof  
Schlurtner, Barbara und Johann Pollinger,  
Rannach 1, 8774 Mautern

## Humusbilanzierung für den eigenen Betrieb Teil I

### Termin:

**13.01.2022, 14:00 - 16:30 Uhr**

Online Seminar

## Humusbilanzierung für den eigenen Betrieb Teil II

### Termin:

**24.01.2022, 14:00 - 16:30 Uhr**

Ort: **Online Rechen Seminar**  
Online-Rechen-Seminar, nur wenn Teil I  
besucht wurde

## Mein Bio-Hausgarten 2 Tages Seminar - Selbstversorgung und Vielfalt im eigenem Garten

### Termin:

**09.02.2022 und 10.02.2022,**

**9:00 - 16:00 Uhr**

Ort: Vom Hügel, Seminarraum,  
Erbersdorf 1, 8322 Eichkögel

## Basiswissen Bio-Legehennenhaltung

### Termin:

**10.02.2022, 9:00 - 17:00 Uhr**

Ort: Gasthof Großschädl (Kirchenwirt),  
8263 Großwilfersdorf 93



## Veranstaltungstermine für den biologischen Obstbau 2022

### Bio-Kernobst-Fachtag

#### Neuer Termin

**14.02.2022, 13:00 - ca. 17:00 Uhr**

8200 Wolfgruben bei Gleisdorf (GH Seidl,  
Wolfgruben 63)

### Termin:

**16.02.2022, 8:30 - ca. 12:30 Uhr**

8160 Weiz (GH Allmer, Wegscheide 7)

### Termin:

**24.02.2022, 8:30 - ca. 12:30 Uhr**

online Zoom

### Bio-Steinobst-Fachtag

#### Termin:

**28.02.2022 13:00 - ca. 17:00**

8200 Wolfgruben bei Gleisdorf (GH Seidl,  
Wolfgruben 63)

### Anmeldung:

nur online über [www.bio-austria.at/obstfachtage2022](http://www.bio-austria.at/obstfachtage2022)

Kosten/Anerkennung: 35,- Mitglied-  
der/45,- Nicht-Mitglieder/70,- ohne  
LFBIS (Überweisung notwendig!);  
Zoom-Variante: 25,-/35,-/50,-

### Seminaranmeldung:

LFI Steiermark, Tel. 0316/8050-1305, Fax: DW 1509, E-Mail: [zentrale@lfi-steiermark.at](mailto:zentrale@lfi-steiermark.at)

Nur bei zeitgerechter Anmeldung ist eine Teilnahme möglich. Bitte melden Sie sich rechtzeitig bis spät. 14 Tage vor Kursbeginn an!

# BIO AUSTRIA Bildungsveranstaltungen

## BIO AUSTRIA Bauerntage 2022

**25. Jänner bis Freitag, 4. Februar 2022**

Ort: Bildungshaus Schloss Puchberg,  
Puchberg 1, 4600 Wels.

Einzelne Fachtage werden zusätzlich auch online angeboten; der Milchviehtag und der Schaftag werden nur als Webinar angeboten.

### Fachtage:

- Eröffnungstag, Dienstag, 25. Jänner 2022 (vor Ort & online)
- Ackerbautag, Mittwoch, 26. Jänner 2022 (vor Ort & online)

- Direktvermarkertag, Mittwoch, 26. Jänner 2022 (vor Ort)
- Fleischrindertag, Mittwoch, 26. Jänner 2022 (vor Ort)
- Tag der biodynamischen Landwirtschaft, Mittwoch, 26. Jänner 2022 (vor Ort)
- Tag für die biobäuerliche Jugend, Mittwoch, 26. Jänner 2022 (vor Ort)
- Geflügeltag, Donnerstag, 27. Jänner 2022 (vor Ort & online)
- Schweinetag, Donnerstag, 27. Jänner 2022 (vor Ort)
- Bienentag, Donnerstag, 27. Jänner 2022 (vor Ort)

- Persönlichkeitstag, Donnerstag, 27. Jänner 2022 (vor Ort)
- Schaftag, Freitag, 28. Jänner und 4. Februar 2022 (Webinar)
- Milchviehtag, Donnerstag, 3. Februar und Freitag, 4. Februar 2022 (Webinar)

### Programm, Info und Anmeldung:

[www.bio-austria.at/v/bauern/bio-austria-bauerntage-2022/](http://www.bio-austria.at/v/bauern/bio-austria-bauerntage-2022/)

E-Mail: [veranstaltung@bio-austria.at](mailto:veranstaltung@bio-austria.at)

Tel. 0732/654884

### Veranstalter:

BIO AUSTRIA Büro Linz

## Bio fürs Klima – Online-Diskussionsveranstaltung

Ist Bio = Klimaschutz? Was leisten Bio-Betriebe für Klima und Umwelt? Wie sehen die steirischen Klimaziele aus? Diskutieren Sie am 15. Dezember von 16.30 – 18.40 Uhr gemeinsam mit Agrarwissenschaftler Thomas Lindenthal (FibI; BOKU) und Andrea Gössinger-Wieser (Klimaschutzkoordinatorin Land Steiermark) über die Zukunft der Landwirtschaft und Maßnahmen zum Klimaschutz in der Steiermark. Im Anschluss findet eine Online-Produktverkostung mit Marlies Wallner (FH Joanneum) statt. Dazu versenden wir vorab Bio-Verkostungspakete direkt zu Ihnen nach Hause.

Die Anmeldung zur Veranstaltung und zur Bio-Produktverkostung ist über unsere Website und den nachfolgenden QR-Code möglich:



<https://www.edudip.com/de/webinar/bio-furs-klima-online-diskussionsveranstaltung/1693444>



## Schritt für Schritt

Lebensgrundlage Boden - das leise Sterben? „Warum wir eine landwirtschaftliche Revolution brauchen, um eine gesunde Zukunft zu haben“ - war das Motto des Diskussionsabends in der Hügellandhalle in St. Margarethen. Martin Grassberger (Humanbiologe/Arzt), Maria Fanninger (Land schafft Leben) und Juan Carlos Tato Figueredo (Unser Essen, unsere Zukunft) gingen diesen Themen auf den Grund. Anschließend erzählten August Friedl und Martin Hamker aus der Praxis. Alles zusammen bot eine Grundlage für eine spannende Diskussion mit viel Redebedarf.



## Wir gratulieren!

Unser Gastropartner KochGenussatelier hat nun eine Zweigstelle in der Sporgasse in Graz! Von Montag bis Samstag von 9-19 Uhr! Unter dem Motto: Gesundes, wertvolles, gutes Bio-Essen - wenn es einmal schnell gehen darf: (F)eingemachtes im Pfandglas zum Mitnehmen oder zum Gleichgenießen im hübschen Lokal. Allerfeinstes Fingerfood und köstliche Brötchen fürs Büro sowie täglich ein Menü mit Fisch oder Fleisch und ein vegan/vegetarisches! Das hat im Zentrum von Graz wirklich gefehlt! Übrigens; das KochGenussAtelier in Bad Schwanberg bietet Platz für Veranstaltungen aller Art!



© KochGenussAtelier

## Bio-Partner besucht

Der heurige Betriebsausflug der Bio Ernte Steiermark ging in die schöne Weststeiermark und zu einigen Partnern in der Gegend: Bei den Tortenkomponisten starteten wir mit einem köstlichen Bio-Frühstück ([www.dietortenkomponisten.at](http://www.dietortenkomponisten.at)), weiter ging es zur Ausstellung im Schloss Stainz, kleine Kräftigung beim Kaufhaus Hubmann in Stainz ([www.hubmann.st](http://www.hubmann.st)) und abschließend kehrten wir noch beim Bio-Alpengasthof Koralpenblick ein ([www.koralpenblick.at](http://www.koralpenblick.at)). Schön wars!



## Leykoff im Laufke

Am 3.11. luden Bio Ernte Steiermark, Bio-WinzerInnen und das Laufke in Graz zur Leykoff-Feier ein. Als Leykoff-Feier galt es Vertragsabschlüsse zwischen HändlerInnen und LandwirtInnen zu zelebrieren. Bei der Bio-Weinverkostung 2021 gab es neben klassisch angebauten Bio-Weinen, auch Weine aus den pilzwiderstandsfähigen Sorten kurz PiWi angesagte maischevergorene Orange Wines, Perl- und Schaumweine und weitere Spezialitäten. Verkostet wurden rund 100 zertifizierte Bio-Weine von 15 Bio-WinzerInnen. Unter den Gästen Landesrat Hans Seitinger und Haubenkoch Johann Schmuck. Das Laufke als Traditionswirtshaus bot den optimalen Rahmen für die Veranstaltung.



© Philipp Lihotzky

Reinhard Holler Direktor Weinbaufachschule Silberberg, Obmann Thomas Gschier, Landesrat Hans Seitinger, Professor Johannes Haas FH Joanneum, GF Josef Renner

## Bio-OststeierMARKT

Seit Juli 2021 gibt es in Hartberg den ersten Bio-OststeierMARKT Selbstbedienungsladen. Dort gibt es rund 100 Bio-Produkte von 25 Biobauern und Biobäuerinnen. Die Automaten sind rund um die Uhr zugänglich. Für den Betreiber Ernst Thaller stehen kurze Wege, Regionalität, Bio-Qualität und eine Vielfalt an Produkten im Vordergrund. Der Hartberger Bürgermeister Marcus Martschitsch freut sich, dass durch derartige Projekte die Wertschöpfung in der Region bleibt.



## Liebe Biobäuerinnen, liebe Biobauern!

Mit Jahreswechsel werde ich eine neue berufliche Herausforderung antreten und auf diesem Weg möchte ich mich bei euch verabschieden. Es war mir eine große Freude mit euch zu arbeiten! Die vielen netten Begegnungen und bereichernden Gespräche haben die Arbeit im Bio-Verband sehr wertvoll gestaltet. Den Kurs Richtung Bio behalte ich bei, werde aber an anderer Stelle tätig sein und die Entwicklung der Bio-Landwirtschaft unterstützen.

Ich wünsche euch weiterhin viel Motivation & Freude für die Arbeit in der Bio-Landwirtschaft und jedenfalls auch Durchhaltevermögen & genügend Gelassenheit im Hinblick auf künftige Herausforderungen. Denn: Wir schauen aufs Ganze!

Als treue Bio-Konsumentin bleibe ich euch erhalten und als Besucherin der vielen schönen Bio-Feste & Veranstaltungen von Bio Ernte Steiermark freue ich mich auf ein Wiedersehen!

Vielen Dank für die Zusammenarbeit und alles Gute für die Zukunft!  
Isabella Hiebaum



# Nachhaltige Geschenke vom Bio-Betrieb

© Unsplash/jeshoots.com



Liebe Biobäuerinnen und Biobauern, Weihnachten steht vor der Tür und der Wunsch nach nachhaltigen sinnvollen Geschenken wird bei den KonsumentInnen immer lauter. Bio Ernte Steiermark möchte diese bundesweite Aktion mit

unseren Partnerbetrieben auch unterstützen. Wir möchten euch und eure Produkte auf unserer Homepage präsentieren. Die KundInnen treten mit euch direkt in Kontakt.

Dazu müssen wir von euch wissen, was euer Angebot ist. Vom klassischen Marmeladen-Trio bis zur Weihnachtsedition beim Wein ist alles möglich, dekoriert mit feinem Kunsthandwerk und nachhaltig verpackt.

Wer von euch auf der Homepage präsentiert werden möchte, meldet sich am besten direkt bei mir per Mail mit einer kurzen Beschreibung eurer Produkte und wo man diese Produkte auch am besten bekommt (ab Hof, Bauernmarkt, Weihnachtsmarkt, Bauernladen...).

Für weitere Auskünfte stehe ich euch gerne zur Verfügung  
Herzlichst

Martina Lepschi  
martina.lepschi@ernte.at  
Tel. 0676/842214-418

## 23. September offiziell zum EU-Bio-Tag erklärt

Am 23. September 2021 haben das Europäische Parlament, der Rat der Europäischen Union und die Europäische Kommission in Brüssel eine Erklärung unterzeichnet, in welcher der 23. September offiziell zum EU-Bio-Tag erklärt wird. Damit wird ein im Rahmen des im März vorgelegten EU-Bio-Aktionsplans festgehaltener Schritt in die Tat umgesetzt. "Dieser EU-Bio-Tag ist eine wichtige Maßnahme zur Bewusstseins-

bildung in Sachen Bio und auch eine gute Gelegenheit zur jährlichen Ist-Stands-Erhebung, wie weit man in der Umsetzung der Ziele in Bezug auf die Entwicklung der Bio-Landwirtschaft bereits gekommen ist", sagt BIO AUSTRIA Obfrau Gertraud Grabmann. Bereits im vergangenen Jahr hatte die EU-Kommission die Bio-Landwirtschaft als ein Schlüsselinstrument zur Erreichung der Ziele des Green Deal definiert. Dazu wurden eine

Stärkung der Bio-Landwirtschaft sowie der Ausbau der biologisch bewirtschafteten Flächen in der Europäischen Union von derzeit etwa acht auf 25 Prozent bis zum Jahr 2030 als Ziel festgeschrieben. Parallel dazu sollen der Bio-Konsum sowie die gesamte Bio-Lebensmittelwirtschaft gestärkt werden.

Auszug aus der Presseaussendung BIO AUSTRIA vom 23.9.2021

# Bio Schenken und ans Klima denken!

Unter dem Motto „Bio Schenken und ans Klima denken“ soll für die bevorstehende Weihnachtszeit in diesem Artikel auf einige Ideen aufmerksam gemacht werden, um ein erfolgreiches aber auch nachhaltiges Weihnachtsfest zu gestalten.



© unsplash/ksyffka07

Welche Geschenke landen unter dem Baum und welches Festessen kommt auf den Tisch? Diese Fragen sind in dieser besinnlichen aber oftmals stressigen Vorweihnachtszeit permanent präsent und sorgen oftmals für Kopfzerbrechen. Mit unseren BIO AUSTRIA Partnerbetrieben in der Gastronomie und im Gewerbe steht eine breite Palette zur Auswahl, die

zusätzlich zu den Produkten der Biobäuerinnen und Biobauern für ein glückliches Weihnachtsfest sorgt.

Durch die handwerkliche Veredelung der Rohstoffe durch die Partnerbetriebe und das biologische Angebot der Gastronomiebetriebe wird das Netzwerk zwischen Landwirtschaft, Verarbeitung und Konsument erweitert und neue nachhaltige und regional produzierte Vielfalt geschaffen, die unter dem Weihnachtsbaum oder beim Festessen nicht fehlen darf.

So gelingt der Festtagsbraten sicher mit einem Stück Bio-Fleisch von der Fleischerei Feiertag, dazu ein schmackhaftes Affenberger Bio-Kellerbier von Pölzer Spezialitäten und zum Nachtschicht gibt es leckere Bio-Kürbis-Gewürz-Brownies mit Bio-Erdnussmehl von der Ölmühle Fandler und leckerer Zotterschokolade.

Alle weiteren Zutaten für ein gelungenes Festessen findet ihr bei unserem Partner – dem Bio Laden Matzer in Graz. Natürlich dürfen auch Geschenke nicht fehlen. Da bietet sich die Gelegenheit einen Gutschein einer unserer Partner Bio-Hotels zu verschenken oder ein Ausflug nach Stainz zum Kaufhaus Hubmann, wo in gemütlicher Atmosphäre für die passenden Geschenke gesorgt wird. Natürlich gibt es noch viele weitere Bio Ernte Steiermark Partnerbetriebe, die tolle Produkte haben, die nicht nur zur Weihnachtszeit, sondern ganzjährig für ein Genusserelebnis sorgen. Alle unsere gewerblichen Partner findet ihr unter:

<https://www.bio-austria.at/bio-partner/partnerbetriebe/>



## Bio-Kürbis-Gewürz-Brownies mit Bio-Erdnussmehl

### Ein Rezept der Ölmühle Fandler

150 g Bio-Hokkaido Kürbis  
75 ml Bio-Erdnussöl vom Fandler  
200 g Bio-Schokolade  
90 g Bio-Erdnussmehl vom Fandler  
50 g Bio-Kakaopulver  
1 TL Gewürzmischung nach Geschmack (z.B.: Bio-Zimt, Bio-Sternanis, Bio-Piment, Bio-Nelken, Bio-Muskat, Bio-Ingwer etc.)  
0,5 TL Bio-Vanille gemahlen  
0,5 TL (Haselnuss-) Salz  
4 Bio-Eier  
230 g Bio-Honig

## Zubereitung

Kürbis waschen, entkernen und in grobe Stücke schneiden. In einem Topf mit etwas Wasser weichkochen. Abkühlen lassen und mit 25 ml Erdnussöl fein pürieren. Backofen auf 180°C Ober-/Unterhitze vorheizen. Schokolade mit 50 ml Erdnussöl über einem Wasserbad schmelzen. Danach etwas abkühlen lassen. Erdnussmehl mit Kakaopulver, Gewürzen, und (Haselnuss-) Salz mit einem Schneebesen vermischen. Eier verquirlen, Honig unterrühren und die abgekühlte Schoko-Öl-Masse hinzufügen. Zum Schluss die Mehl-Mischung unterheben.

Eine Kastenform mit 30 cm Länge mit Backpapier auslegen. Brownie-Teig einfüllen. Kürbis-Püree darüber gießen und mit einer Gabel ein Muster ziehen. Etwa 40 Minuten auf der unteren Schiene backen. Danach etwas abkühlen lassen und mit dem Backpapier aus der Form ziehen, nicht stürzen. Kürbis-Gewürz-Brownies komplett auskühlen lassen, in Würfel schneiden und servieren.



© Ölmühle Fandler

# 100% Bio-Hüttengenuss: das Karl-Ludwig-Haus auf der Rax

Wir freuen uns sehr, das Karl-Ludwig-Haus als neuen Gastropartner in unserer Mitte begrüßen zu dürfen!

© splashfilm.net, Magdalena Huber



Das Karl-Ludwig-Haus liegt auf 1.804m Höhe direkt an der steirisch-niederösterreichischen Grenze ©Gunnar Niehusen



Gunnar und Jeanette Niehusen ©Gunnar Niehusen

Das „KaLuHa“ ist eine Schutzhütte des Österreichischen Touristenklub (ÖTK) und liegt auf dem Rax-Plateau auf 1804 m in der Steiermark an der Grenze zu Niederösterreich. Im Frühjahr 2021 wurde es von Jeannette und Gunnar Niehusen übernommen: „Da hat es nur sehr kurze Überlegungen gebraucht, dass wir entschieden haben, mit biologischen Erzeugnissen weiterzumachen. Wir sind der Überzeugung, dass der nachhaltige Umgang nicht nur gesellschaftlich der richtige Weg ist. Wir glauben, dass die soziale und ökologische Perspektive im Dreiklang gemeinsam mit der ökonomischen Nachhaltigkeit stehen.“

## Das bedeutet Bio für die Familie Niehusen:

*Bio bedeutet: Tierschutz vor billigsten Fleischpreisen, garantiert gentechnikfreie Produkte, faire Preise für Produzenten,*

*Verzicht auf chemische Spritzmittel und Kunstdünger.*

*Bio bedeutet kurz zusammengefasst, Nahrungsmittel so zu erzeugen, wie es unsere Vorfahren jahrhundertlang gemacht haben: mit Respekt und Verstand.*

*Bio bedeutet auch strenge und unangekündigte Kontrollen.*

Die Wintersaison im KaLuHa geht vom 31.12. bis 23.3.! Die Rax ist ein abwechslungsreicher Berg. Leichte Familienwanderung mit oder ohne Seilbahnunterstützung, klassischer Klettersteig, anspruchsvolle Kletterrouten, gemütliche Plateauwanderung, Hüttenhüpfen... vom Frühling bis in den Spätherbst ist vieles möglich! Das KaLuHA möchte seinen Gästen – Wanderern, Skischuh- und Skitourengehern und Alpinisten – einen Platz zum Verweilen und zum Erholen bieten und die Möglichkeit sich mit

leckerem Bio-Essen zu stärken. Die Hütte bietet Zweibett- und Familienzimmer sowie ein „Bergsteigerlager“. In diesem Sinne „Aufi aufn Berg!“

Karl-Ludwig-Haus  
Rax 7, 8691 Kapellen/Neuberg an der Mürz

## Hüttentelefon:

+43 (0) 2665 380  
+43 (0) 699 11 888972  
gunnar@karlludwighaus.at  
www.karlludwighaus.at

## Nähere Infos zur Gastropartnerschaft mit BIO AUSTRIA:

Jacqueline Förster  
Jacqueline.foerster@ernte.at  
+43/676/842214415

# Bio-Börse

● Angebot ● Nachfrage

## VERKAUFE TIERE

**Laufend FV-Kälber.** (Zuchtbetrieb); 20 FV-Kälber (10 männlich, 10 weiblich); Johann Spath, 8151 Hitzendorf, Tel. 03137/2258 (abends) oder Tel. 0664/2136604, St-1452

**Laufend Braunvieh-Zucht-tiere, Kühe und Kalbinnen.** Fam. Steinegger, 8712 Niklasdorf, Tel. 0664/4473528, [www.obermayerhof.at](http://www.obermayerhof.at), St-3641

**Laufend Angus Kalbinnen.** Ab 6 Monaten; Norbert Seidl, 8591 Maria Lankowitz, Tel. 0676/5007544, St-3151

**Laufend trächtige FV Kalbinnen.** Fam. Suppanschitz, 8573 Kainach bei Voitsberg, Tel. 0664/88751093, St-0896

**Reinrassige Limousin Zuchtstiere; Jungkalbinnen.** Isabella Kaltenegger, 8731 Gaal, Tel. 0664/2306966, St-2358

**FV: Milch- und Mutterkühe.** Event. mit Kalb; **Zuchtkälber;** Siegfried Wels, 8232 Grafendorf, Tel. 0664/8451131, St-3889

**Reinrassige, gut bemuskelte Limousinzuchtstiere; sowie trächtige Kalbinnen und trächtige Mutterkühe und Jungkalbinnen für Zucht; FV hornloser Weidestier für die Zucht, 3 - 4 Einsteller männlich Limo x Fleck.** Peter Krinner, 8102 Semriach, Tel. 0664/3438452, St-0528

**Einsteller Ochsen und Kalbinnen (Murbodner).** ca. 300 kg. Rudolf Pöllabauer, 8616 Gasen, Tel. 03171/278, St-1344

**5-8 Stk Ferkel, Schwäbisch-Hällisch.** Rosa Krenn, 8353 Kapfenstein, Tel. 03157/2414 oder 0664/5550838, ST-2988

## VERKAUFE LEBENSMITTEL/ FUTTERMITTEL

**Dinkel und Roggen.** Jede Packungsgröße, sauberst gereinigt abzugeben; Hr. Stelzl, 8812 Mariahof, Tel. 03584/2590, St-0012

**Dinkel.** Entspelzt, gereinigt, abgesackt in 25 kg Säcken, **Apfelsaft;** Veronika Weber, 8224 Kaindorf, Tel. 0664/73688725, St-3197

**2000 kg Hafer in Big Bags.** Richard Reisenhofer, 8072 Heiligenkreuz a. W., 0664/7811971, St-4064

**Hafer/Pferdebohne-Gemenge; Erbse, Hafer; Ölsonnenblumenkerne auch für Vogelfutter, Speiseöle von Sonnenblume, Kürbiskern, Hanf; diverse Hanfprodukte; 10 Rundballen Heu, 60 Kleinballen Weizenstroh.** Josef Eibler, 8081 Heiligenkreuz a. W., Tel. 0664/1739932, St-2651

Bezähletes Inserat

**Viehhandel Penz Franz:** Alle Rinderkategorien werden gekauft und verkauft. Anmeldungen und Preisaukünfte unter Tel. 03145/720-0. Abholung ab Hof.

Bezähletes Inserat

**Maissilageballen, Körnermais.** Friedrich Gsöll, 8081 Heiligenkreuz bzw. Hatzen-dorf, Tel. 0664/88869557, St-1661

**Heugebläse (Schleusen-gebläse), 10 PS Motor, guter Zustand, Preis auf Anfrage.** Anton Stockner, 8163 Fladnitz a. d. Teichalm, Tel. 0664/1104869, St-0149

**20 Rundballen Heu.** Unger Erika und Franz, 8181 St. Ruprecht an der Raab, Tel. 0680/1287527, St-3832

**Speiseroggen.** Heribert Purkarthofer, 8222 Feistritzal, Tel. 0680/2011191, St-0527

**2000 kg Erbse.** Thomas Peinsipp, 8224 Kaindorf, Tel. 0664/9688509, St-1833

**Größere Menge Roggen.** Josef Holzer, 8250 Voralpe, Tel. 0664/5416029, St-4052

**Dinkel-Grünkern ganz, Reischrot; Speisehirse abgepackt.** Alois Monschein, 8421 Schwarzau im Schwarzautal, Tel. 0676/531382, St-4328

**30 Rundballen Roggenstroh.** Johann/Gabi Konrad, 8200 Gleisdorf, Tel. 0664/4207066, St-3836

**Heurundballen unverregnet.** 1 Schnitt, KW 37, DM 140, ca. 30 Stk, Zustellung bzw. Verladung möglich, Preis 55€/ Stk, Paul Urban, 8200 Hofstätten, Tel. 0664/5024427, St-0873

**120 Heurundballen.** 1. + 2. Schnitt, DM 145. Manfred Lind, 8250 Voralpe, Tel. 0664/4500880, St-0553

## BIO PFLANZENKOHLE

Hergestellt aus 100 % biologischen Rohstoffen (Bio-Getreideausputz und Bio-Dinkelspelzen) zur Anwendung in Gülle, Festmist oder Kompost als Bodenhilfsstoff. Empfohlene Zugabe von mind. 2 kg/m<sup>3</sup> bindet den Ammoniak und verbessert die Wasserhaltefähigkeit im Boden  
Zustellung 10 kg oder Big Bag  
Auskunft und Bestellung

Firma Renz - BIO AUSTRIA  
Lizenzpartner  
Tel. +43 (0)6245 822 79

Bezähletes Inserat

## STEINSALZ-BERGMERNATURLECKSTEIN

für Rinder, Pferde, Schafe und Ziegen, sowie Wild. Teure Mineralstoffmischungen können eingespart werden!  
Zustellung ab 600 kg, frei Haus  
in Natursteine zu 5-20 kg  
Beratung und Bestellung

Firma Renz - BIO AUSTRIA  
Lizenzpartner  
Tel. +43 (0)6245 822 79

# Bio-Börse

● Angebot ● Nachfrage

**ca 11 Rundballen Heu.** Martin Klipp, 8302 Nestelbach, Tel. 0680/2100105, St-4131

**Hafer.** Franz Kölbl, 8321 St. Margarethen, Tel. 0664/6317493, St-3689

**Speiseware gereinigt: Weizen, Nackthafer, Dinkel, Roggen; Futterware: Mais, Roggenfutter, Getreidekleie, Preßkuchen von Kürbis und Sonnenblume.** Josef Schreiber, 8321 St. Margarethen, Tel. 0664/1779342, St-0208

**10 Stück Heurundballen.** 1. Schnitt, DM 165. Reinhard Ramminger, 8321 St. Margarethen/Raab, Tel. 03112/7577, St-1672

**360 Dinkelstroh - sowie Heu-Kleinballen.** Albert Matz, 8321 St. Margarethen/Raab, Tel. 0664/3268594, St-4198

**Grünschnittroggen-Hafer- Wicken-Gemenge.** Willi Grain, 8330 Feldbach, Tel. 0664/2347857, St-0129

**225 Stück Heukleinballen.** Wilhelm Zdolsek, 8324 Gnas, Tel. 0664/4425757, St-3607

**Größere Menge an Heu- und Grummetballen.** Verein LEIV - Bernard Wieser, 8345 Straden, Tel. 0664/4658118, St-3869

**45 Siloballen Gras bzw Luzerne/Klee gras.** 70 Rundballen Heu 1./2. Schnitt DM 125. Haselsteiner PG - Hr. Brodschneider; 8453 Großklein, Tel. 0676/4205262, St-3817

**50 Siloballen 2021/2020.** Silvia Donik, 8455 Oberhaag, Tel. 0664/5734194, St-2248

**15 Heuballen.** Franz Kohlhofer, 8653 Stanz im Mürztal, Tel. 0664/1454960, St-1485

**Roggen.** Andreas Ressler, 8753 Fohnsdorf, Tel. 0650/3162200, St-2335

**Heu und Grummet in Kleinballen.** Jürgen Pauli, 8954 St. Martin am Grimming, Tel. 0676/9791207, St-3340

## SONSTIGES

**Verpachtung von ca 4,5 ha landwirtschaftliche Fläche zur biokonformen Weiterbewirtschaftung.** 5 Teilstücke, eher für kleinere Herde etc. Maria und Florian Rohrer, 8301 Laßnitzhöhe, Tel. 0699/81727151, St-0372

**Sitzroste für 1200 Legehennen, auch in kleineren Einheiten verkäuflich.** Leonhard Gangl, 8345 Straden, Tel. 0664/1418152, St-0211

## SUCHE

**Schlachtreife Rinder.** Bergschecken, Murbodner, mind. 24 Monate alt, Ochs mind. 600 kg, Kalbin 550 kg Lebendgewicht, möglichst behornt, Weide- oder Almhaltung!, Norbert Hackl, 8291 Burgau, Tel. 03383/3349 oder 0699/81210911 St-3383

**Partner für Kalbinnenanzucht.** Fam. Roth, 8054 Mantscha, Tel. 0660/4600978, St-2315

## Schau mal rein auf facebook

<https://www.facebook.com/BioErnteSteiermark>

Liken, Teilen,

Kommentieren,... erlaubt!



# Signal Gruppen

Die digitale Welt hält in immer mehr Bereichen Einzug und hat – richtig genutzt – viele positive Seiten. Auf Basis des Messenger-Dienstes SIGNAL wollen wir all jene Mitgliedsbetriebe, die den Gruppen beitreten, untereinander und mit uns vernetzen. Die Funktionalitäten sind mit denen von WhatsApp vergleichbar und ähnlich in der Bedienung – nur viel sicherer.

## Wer?

Aus datenschutzrechtlichen Gründen können nur Bio Ernte Steiermark-Mitglieder Teil der Signal-Gruppe sein.

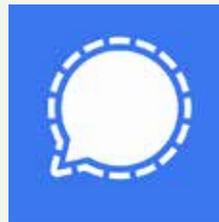
## Hinweis:

Alle Mitglieder der Gruppe sehen die Telefonnummern der anderen.

### Und so geht's....

- Im App-Store das SIGNAL-App suchen, downloaden und installieren
- Eine E-Mail an [steiermark@ernte.at](mailto:steiermark@ernte.at) senden um in die Gruppe aufgenommen zu werden

- Vor- und Nachname
- Telefonnummer
- Betriebsnummer oder Mitgliedsnummer
- Gruppennamen anführen (z.B. **Bio-Acker-Signal-Gruppe** oder **Bio Ernte Steiermark-Signal Gruppe**)



- Und schon bist du Teil einer Bio-Ernte-SIGNAL-Gruppe!

## Anmeldung Signal Gruppen:

[steiermark@ernte.at](mailto:steiermark@ernte.at)

**agrарbedarf.at**

Kompetent. Schnell. Zuverlässig.



sehr günstig

## Mineralleckstein extra

für Rinder, Pferde und Schweine

**biogelistet**  
mit extra hohem Spurenelementgehalt von:  
**Zink, Mangan, Eisen, Jod, Kobalt, Kupfer und Selen.**

+43 664 1110465  
[office@agrарbedarf.at](mailto:office@agrарbedarf.at)  
[www.agrарbedarf.at](http://www.agrарbedarf.at)

bezahletes Inserat

Die Natursalzquelle bei Selen- und Schwefelmangel

**QuellSalz**  
Vertriebs GmbH

- ✓ Quellsalz Gourmet Speisesalze
- ✓ Quellsalz Viehsalz
- ✓ Bergkern-Steinsalz
- ✓ Bergkern-Blöcke
- ✓ Mineral Lecksteine
- ✓ Zeolith Lithofeed

100% naturbelassenes Quellsalz mit hohem natürlichen Selengehalt.

A-5133 Gilgenberg, Tel: +43 (0) 664/1423541 [www.quellsalz.at](http://www.quellsalz.at)

bezahletes Inserat

Anzeigenschluss für die nächste Warenbörse: **12 Jänner 2022**

Tel. 0316/8050-7155, Fax: -7140, E-Mail: [steiermark@ernte.at](mailto:steiermark@ernte.at).

Die nächste BiolInfo erscheint Anfang Februar 2022.

### Karpaten-Steinsalz, Bergkern

aus dem Salzmassiv herausgeschnittene Blöcke zur freien Aufnahme für Rinder, Pferde, Schafe und Ziegen sowie zur Bedarfsdeckung für das Wild

### Karpaten-Kristallsalz · Speisesalz, unjodiert

Ab-Hof-Verkauf bzw. Zustellung frei Haus

### Karpaten-Zeolith, Klinoptilolith

der Stein (gemahlen) des Lebens, Futterzusatz für Gesundheit und höhere Produktivität im Stall

## Tschadamer-Hof

Salz des Urmeeres

Pirker GmbH

A-9556 Liebenfels

Tel. & Fax +43(0)4215/22 00, Mobil +43(0)664/406 57 57

E-Mail: [tschadamer-hof@aon.at](mailto:tschadamer-hof@aon.at) [www.tschadamer-hof.at](http://www.tschadamer-hof.at)

bezahletes Inserat

# Kleinanzeigen aufgeben

BIO AUSTRIA Mitglieder können Kleinanzeigen gratis aufgeben per Mail an [steiermark@ernte.at](mailto:steiermark@ernte.at) oder online unter: [www.bioboerse.at](http://www.bioboerse.at)

Kosten für Nicht-Mitglieder: 15,- €



## vitakorn®

Futtermittel für Biobetriebe

aus der ersten Biofuttermühle Europas, in der ausschließlich biologische und gentechnikfreie Futtermittel mit **100% Reinheitsgarantie** hergestellt werden.

vitakorn ist der ideale Partner für Landwirte, die aus Überzeugung besonderen Wert auf Qualität bei der Fütterung legen und so langfristig auf Erfolg in der Tierhaltung setzen.

Vertrieb:



Herbert Lugitsch u. Söhne Ges.mBH | [www.h.lugitsch.at](http://www.h.lugitsch.at)



**Bestellservice**

**T.: +43 3 1 52 2222-995 | M.: [bestellung@h.lugitsch.at](mailto:bestellung@h.lugitsch.at)**

Retour an: Bio Ernte Steiermark, Krottendorferstraße 79, 8052 Graz

